

## Bezugs-Preis

Der Hauptpreis über der im Städte und den Gewerken enthaltenen Einzelstellen abgeschafft: vierzig Groschen A 4.80, — zweimaliger möglichster Aufstellung und Preis A 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzig Groschen A 6, für die übrigen Länder laut Betragserläuterung.

## Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.  
Poststelle 153 und 222.

Allgemeine Redaktion:  
Alfred Haas, Buchdrucker, Universitätsstr. 8,  
2. Stock, Katharinenstr. 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:  
Striezelmarkt 6.  
Geschäftszeit 1 M. 17.18.

Haupt-Filiale Berlin:  
Müllerstraße 116.  
Geschäftszeit VI. 18. 880.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 421.

Mittwoch den 20. August 1902.

## Sozialdemokratischer Terrorismus.

Der "Vorwärts" verbündet die freimaurige Rechtspartei der Berliner Stadtvorsteherverharmmlung, weil sie gegenjetzt bei dem nahe bevorstehenden Besuch des Königs von Italien in Berlin Mittel zur Abschöpfung der Stadt zu bewilligen, und erinnert bei dieser Gelegenheit daran, daß man auch bei dem letzten Besuch des Kaisers Franz Josef (Mai 1900) 100.000 auf Kosten der Steuerzahler aufgewendet habe. In ähnlicher Weise erklärte sich legitim die "Sächsische Arbeiterzeitung", wenn man daran denkt, in der Nachbarschaft Dresden, im Planmacher-Grunde, ein Denkmal des verstorbenen Königs Albert von Sachsen auf Kosten der Steuerzahler zu errichten.

Es ist eine gräßliche Anmaßung und zugleich eine ehrlose Entstellung der Thatsachen, wenn die sozialdemokratische Presse der derartigen Begegnungen im Namen der Steuerzahler spricht. Damals es sich umsteckungsgebunden, so könnte man allenfalls sagen, daß ein nicht geringerer Theil der Einwohner den indirekten Steuern entstammte und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen von denjenigen Classen der Bevölkerung aufgebracht, die nicht zur Sozialdemokratie gehören. Umgethet kommen die Extratasse dieser Steuern zum größten Theile den unteren Classen zu gute. Die Ausgaben für Poldschulen, öffentliche Wohlfahrtseinrichtungen, Krankenhäuser u. s. w. nehmen einen sehr breiten Raum im städtischen Ausgabebot ein, und alle diese Ausgaben werden vorwiegend zu Gunsten der unteren Classen der Bevölkerung gemacht. Von anderen großen Ausgabeposten, wie Polizei, Straf- und Sicherheitsaufwendung, Feuerlöscherei, Unterhaltung öffentlicher Anlagen und vergleichbarem haben die ärmeren Classen der Bevölkerung genau denselben Vorteil wie die wohlhabenderen. Wir sehen also, daß die sozialdemokratischen Ausgaben abgesehen nur eine ganz geringe Rolle spielen — sich ausstellt, als ob ein Raub an den wohlbewohnten Aufständen der ärmeren Bevölkerung beobachtet werde, so kann man dies eben nur als eine gräßliche Entstellung der Thatsachen bezeichnen.

Nicht minder gräßliche Anmaßung ist es, wenn die sozialdemokratische Presse die Anhänger der bürgerlichen Parteien — besonders läßt sie bei diesen Begegnungen ihren Willen an den Kreislinien aus — als widerwärtige Kriechtiere verbucht, weil nämlich die bürgerlichen Mitglieder kommunaler Vertretungen bei städtischem Besuch an der fehligen Begegnung teilnehmen und „die Begegnung machen“, so daß man, wie der "Vorwärts" sich selbstausdrückt, die „demutig entblößte Glorie“ schenkt.

Wenn befremdete Herrscher die Reichshauptstadt besuchen, so gilt dieser Besuch nicht nur dem Reichskanzler, sondern der gesamten Nation. Die Nation ist in gewissem Sinne also der Gastgeber, und das Volk sollte und darf unbedingt zu behandeln, machen sich selbst die wildesten Naturvölker, die vom "Bauernkönig" gewiss keine Vorstellung haben, auf Platz.

Gill soll die Sozialdemokratie an dieser Ausübung gastfreundlicher Würden nicht bestempeln, so wird man auch ohne sie auskommen. Aber dann sollte sie sich eben an dieser Pflichtverfügung genügen lassen. Wenn sie statt dieser sogar erwartet oder verlangt, daß die bürgerlichen Parteien ihrem Beispiel folgen und den Söhnen der Nation den Rücken kehren, so ist dies genau derfele gräßliche Terrorismus, wie wenn sie selbstverständlich über den Siedel des Steuerzahlers verfügen will.

Diese sozialdemokratische Anmaßung hat aber unangenehm ein Gesetz: sie härtet das Soldatenfürsorge Gefühl des

Bürgerthums. Denn auch die demokratischen Elemente des Bürgerthums müssen sich angemessen fühlen, wenn sie leben, wie selbstverständliche Bedingungen ihres natürlichen Empfindens zum Gegenstande verächtlicher Betrachtungen gemacht werden. Bei uns in Sachsen dürfen wir überzeugt sein, daß die Absturz, ein Denkmal König Albert's im Planmacher-Grunde zu errichten, und erinnert bei dieser Gelegenheit daran, daß man auch bei dem letzten Besuch des Kaisers Franz Josef (Mai 1900) 100.000 auf Kosten der Steuerzahler aufgewendet habe.

In ähnlicher Weise erklärte sich legitim die "Sächsische Arbeiterzeitung", wenn man daran denkt, in der Nachbarschaft Dresden, im Planmacher-Grunde, ein Denkmal des verstorbenen Königs Albert von Sachsen auf Kosten der Steuerzahler zu errichten.

Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unteren Classen, die zu diesen Steuern wesentlich beitragen, spreche. Die Einwohner der Städte beruhnen vorwiegend auf direkten Steuern, und diese werden zu weitaus größeren Theilen der Einwohner den indirekten Steuern entstammen und daß die Sozialdemokratie im Namen der unter











**Saxlehner's  
Bitterwasser  
Hunyadi János**

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt.  
Mehr als 1000 Gutachten der hervorragendsten Aerzte.  
Klebstoff in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Ein Naturschätz von Wehrheit.

Unübertraffen in seinen Vorzügen.

**Verkäufe.**

Im Sozialbad Bernburg (Aach. sind ca. 15,000 □ Meter Baustellenareal, zu Villen gelegen, in ganz vorzüglicher Lage, besserst preiswert zu verkaufen. Näheres durch F. Stoye, Kötthausstrasse, Bernburg.

**Fabrikbaupläne** im Wiesenthal, an fert. Straße, n. Obern. Wiesenthal, Fabrikbaupläne am Bahnhof L. P. Eisenbahn-Kleinbahnen, in beliebigen Höhen, mit günst. Beding., bill. in vert. Off. L. M. 7451 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Rittergut,**

in der Nähe zweier Bahnhöfe, Größe circa 725 Hectar, nebst Wald-, Bächen- und Weidegrund, mit gutem Herden und kompletem Hof, unter lebendem Inventar, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten erbeten unter A. T. 476 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

**Wichtig für Wirthe!**  
**Grundstück**

zu Pensions-Haus und Bahnhofs-Wartesaal.

Im schönen und bevorzugten nördlichen Gegen des Königlichen Regierungssitzes ist ein unmittelbar am Wald und direkt an der Bahnhofstraße gelegenes Grundstück (2000 □) ausreichend für genügend Beliebung zum Bau eines Restaurantsgebäudes mit Gastronomie. Sommerbebauung ist zu verkaufen. Von der Königl. Sächs. Weinbergsleitung soll die Restaurierung zum Restaurant bestimmt werden und ist von Schönheitsvorschriften zu befreien. Der Bau erfordert, wie ich mit deutlichem Gefühl habe, ein allgemeines Gesetz. Off. Offerten unter V. 6888 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erbeten.

**Achtung!**

Familienverhältnisse halber ist eine im nördlichen Böhmen, in bester Hopfen- und Getreigegend gelegene, mit allen modernen technischen Einrichtungen versehene mittlere Brauerei zu verkaufen.

Aus den Geschäftsbüchern des bisherigen Betriebes ist die Erfi- cierlichkeit derselben Jedermann ersichtlich. Capitalisten, sonstigen Interessenten und Aktiengesellschaften bietet sich im Anfang der Brauerei hoher Gewinn. Der Besitzer ist nicht angezeigt, um ferneren Betrieb sich finanziell zu beteiligen. Ges. Anträge und Anfragen erbitte unter „Brauerei Z. 4593“ in die Expedition dieses Blattes.

**20 Acker Feld**

in östl. Vorort, nahe Bahnhof, zu verkaufen. Zinshaus in Leipzig wird mit in Zahlung genommen. Off. u. C. 81 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Terrainverkauf.**

**Mietbaunauplätze** an fert. Straßen, 10–20 □ pro Quadratmeter. Vertrag. Preis. Min. 100. Landhausbauplätze an fert. Straßen, pro Quadratmeter 8 □. Zinshaus. G. Preis.

**Kleine und grosse Blocks** an fertige Straßen, Güns. Exposition. G. Preis. Große Straßenbahn. Giebner, Töplitz.

**Bauterrain.**

daher günstig gelegen u. preiswert, trip. Nachteil am derselben leicht weggewandert, billig zu verkaufen. Das Terrain liegt Leipzig-Nordwest in hoher Lage. Offerten z. U. 185 an die Expedition dieses Blattes.

Von meinem Kreis in Görlitz wurde preiswert 2 kleine Gebäude und 1 Villenplan. Güntige Lage, gegenüber Villa mit Park und hübscher Schmuck. R. Klotsch, Görlitz Str. 32.

**GRUNDSTÜCKE** für alle Zwecke oder als Kapitalanlage haben in grosser Auswahl zu verkaufen. Georg & Otto Flemming LEIPZIG, Reichsstr. 44, 2562

**Hochherrschaftl. Haus**, am Wasserplatz in Leipzig-Gohlis, Leipzig gegen n. Wilhelmstr. 60, zehn m. Welt. zu verl. Vögel & Rehov, L. Anger, Grüne Gasse. Nähe 3. Wohren.

**Bauplatz in guter Lage** für best. Zinshaus, nahe Wald und elektr. Bahn, zu verkaufen. Off. u. C. 73 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Grundstücke**, Soret, billig. Dreißen und von jetzt an seiten begonnen, Preis 30.000 □. Dr. Engelhardt, 33.000 □. rezent. Tauch mit Restaurations-Grundstück. Off. erbt. unter L. R. 7639 an Rudolf Mosse, Leipzig.

**Zwei Grundstücke** in L. Anger, mit Hof, Hof u. gr. Warten, alsd. Dosen, Kaffee, jah. mit 5–6.000 □. Preis. Bei 6% Verz. zu verl. 2 Hypoth. läuft bei 5–6 % jah. bei 40.000 □. Dr. Engelhardt, 30.000 □. rezent. Tauch mit Restaurations-Grundstück. Off. erbt. unter L. R. 7639 an Rudolf Mosse, Leipzig.

**Filialenleiter** für größeres Verkaufs-Geschäft mit Capital gesucht, der auf Wunsch später das Geschäft allein übernehmen kann. Lang-Jahr., stehere, stets steigende Rentabilität (im letzten Jahre über 30.000 □). Reingewinn) liegt vor. Nur ernst. Selbstred. wollen ihre Adr. niederlegen unter D. 110 bei B.H. Merzenich, Leipzig, Krassestr. 6.

**Filialenleiter** für kleinere lebhafte Kaufhäuser mit großer Kundenbasis, in welchen ein großer Schuhgeschäft (Schaufenster) betrieben wird, großer Hof n. Gartes, Durchfahrt, mit alter n. Ausbildung, nur wegen Alters d. Bet. preisw. zu verl. Gehalt sehr erweiterungsfähig. Off. U. 212 Dr. d. Bl. erbt.

**H. Contenoble**, Jena. Siegenheim, Siegenheimstr. 6.

**Mühlengut.** Verkauf. Lanzsch. Will mein schönes Gut mit reicht. Innen. s. gut. Boden u. Wohnungshof. Mühlengut n. soll neuen Gebäu. Verkauft. Bill. verkaufen, ob. auf großes Grundstück, auch gute Pläne, verkaufen. Off. erbt. u. A. B. 29 „Invalidendank“, Leipzig.

**Active od. stille Beteiligung**

mit M. 300–500.000 Capital wird gesucht von einer großen Weberei für Zanella, Orleans und Baumwollstoffe. Offerten an Rudolf Mosse, Berlin SW. unter J. B. 7452 erbeten.

Gesucht zu einer nachstetlich rentablen mechanischen Weberei wegen Nutzen des Mittelbaus und zur Vergleichung des Werkes

**stille Theilhaber od. Commanditisten**, mit einem Gesamtkapital bis zu 50.000 □. Kleinst. Beteilig. nicht unter 5000 □. Die Zobit ist voll brüderl. verbleib. Inhaber in Kauf, Kaufmann, auf Zeit 5. eingetragen, lebt. mit 30.000 □ betreib. für die ersten Jahre werden 6% unter 5. Sicherl. garantiert. Offerten unter Z. 4585 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Meister rechts nahe der alten Brücke gesuchtes

**Grundstück**

mit großem Garten an der Elbe, gegenüber der Albrechtsburg, in preiswert zu verkaufen.

Meister rechts, Hofseite, 3. oder Chemnitz, Reichsstraße 23, III.

**Großgrundstück**, mehr und noch etwas, in möglichst einf. Gott. vertrieben wird und es der vergl. Preis wagen angebracht ist, bei Kaufpreis entschieden wird, da Räume vorhanden, u. günstige Bedingungen gegeben, Preis ca. 40.000 □. Anzahl. 30–50.000 □. Cif. 1. U. 180 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Wittener Gasthof** zu verkaufen bei 12.000 □. Ingangs. Brauereiunterhaltung gegeben. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Café- u. Conditorei-Verkauf**, 14 Jahre in ein. Grund. 12.000 □. Netto. Off. u. L. 7035 an Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gute Bäckerei** mit einer kleinen Brauerei unterhalten, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Großgrundstück**, mehr und noch etwas, in möglichst einf. Gott. vertrieben wird und es der vergl. Preis wagen angebracht ist, bei Kaufpreis entschieden wird, da Räume vorhanden, u. günstige Bedingungen gegeben, Preis ca. 40.000 □. Anzahl. 30–50.000 □. Cif. 1. U. 180 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 24 zu „Invalidendank“, Leipzig.

**Wittener Gasthof** mit Brauereiunterhaltung zu verkaufen, als Ausgang 20.000 □. Off. unter W. C. 2

Großfamilien-Gaudhaus mit Gartens in d. Nähe einer Eisenbahnhaltestelle n. m., d. Dritte von ca. 6000 qm. Platz zu kaufen gefunden. Off. n. Angest. v. Verl. Brant, Elter, Größe u. Anzahl der Räume, Lage u. L. C. 2004 an **Rudolf Mosse**, Chemnitz, erbeten.

## Für Hausseigentümer, Terrain- od. Gutsbesitzer.

Bekannter Fürstlichkeits (Millionenerbe) wünscht ein größeres Haus mit erster Hypothek oder jahrsfreies Terrain über Gut (dass Millionenobjekt sein) zu erwerben. Volle Auszahlung durch Prima-Accepte.

Off. nur von Selbstbesitzer erb. unter L.C. 484 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Frankfurt a. M.

## Zur Capitalanlage

wedder 1 oder 2 gute Haushaltshäuser, Nähe der inneren Stadt, in festen Gewalt. Einige Baupläne vor J. Stöckl u. unter Bezug auf Wagners Namen mit in Abdruck gegeben werden. Off. sub U. 193 Expedition d. Blattes.

**Grundstück** bis 50.000 ... zu kaufen gefunden, wenn neben Baar durchs. v. 10.000,- Anfangen wird. Off. sub U. 182 an **Rud. Mosse**, hier, erh.

Sache in seinem Büro am angr. **Garni u. Polizei**-Geschäft er. in Haus n. 10.000,- Pf. abz. zu kaufen. Off. sub U. 183 an **Rud. Mosse**, hier, erh.

**Möbelkabinett von Brühl**, Königstr. 12, Kiel. Straß. 9. Wagner, unter die Reportert-Spätte, kann zu kaufen auf. **M. Oelsner**, Neumarkt 36, erh.

Büro und Platten, Heilsmethode, und andere gute Bücher, auch viele Paul Schirmer, Königstr. 2.

**Alt. Gold, Silber, Brillanten etc.** jeden Vollen kommt zu höchster Preis. O. Würscher, Juncker, Katharinenstr. 2.

**Gold, Silber, Platin, Brillanten** auch Petersstr. 29.

**Altes Gold, Silber, Brillanten** auch Kolonialstr. 16.

**Grosser, gut erhaltenes Reisekoffer** mit beschädigten Ecken zu kaufen gefunden. Offizielle Offizier u. N. O. 100 postbezogen Tiefen.

**Zahlre die höchsten Preise** für bewegte Herren, Damen u. Kinderpart. Witte, Hilt. Möbel, Gold, Silber u. Brill. Nicolaistr. 6, erh.

**Unständige Preise!!** gäbe ich keinem getrogenen Herren u. Dame, sondern, welche genugt, kommt ins Haus. **J. Ebel**, Ritterstrasse 13.

**Berliner** ist wieder da!

Nach ich alle die höchsten Preise für ger. und sanierte alte Kleidungsstücke, Partystoffe, Witte, Gold, Silber, sowie ganze Badstühle, auf Plastikholz von Gold und Brillante zähle von 25,- bis 50,-

Berliner, Katharinenstr. 4, Tel. D. 1.

**Schlaf-Einrichtung**, ausgestellt, ausser, Preis. **W. Schmitz**, Weimarstr. 22, finden gefragt. Off. mit Preis. H. K. 115 „Invalidendank“, hier.

**Möbel** kaufen. P. Plekenbach, Hofstraße 5, L. Tel. S162.

**Nöthl**, aus Nürnbergstr. Straße 16, 1.

**Badeneinrichtung** mit Glasglocken, für Papier u. Zähren machen zu kaufen gefunden. Off. n. L. A. 913 an **Rudolf Mosse**, Altenburg, erh.

**Kaufstein, Schuhfachgeschäft** Wittenberghof, Hörschel, Altenburg, Str. 16.

Eine sehr in guten Zustände befindliche lithogr. Schnellpresse.

Durchl. 45/9 cm (Schriften Koch oder Schmitz, Werner & Sohn), wird sofort gegen hohe Saffe zu kaufen gesucht. Off. C. H. 2. 961 in die Expedition dieses Blattes.

**Alte Lithographiesteine** mit Lithographien, oder Originalnachdrucken werden zu kaufen gesucht. Vorwiegend werden Säfte, Engravinge u. welche sich in Badungen eignen.

Off. Offizier erhältet.

0. Kaiser, Leipzig, Goethestrasse 5.

**Plastermüdes Pferd**, möglichst jung, in gute Hände auf Land zu kaufen gesucht. Ventler Str. 17, erh.

**Heirathsgesuche.**

**Ersigemeint.**

Kaufmann, 20 Jahre alt, dasslich, habe viele Erfahrungen. Inhaber eines bedeutenden luxuriösen Geschäftes, kann großen Geschäftsbereich, auch auf diesen Seite Antheilung an einer Dame oder Witwe Union, der 20 Jahre mit einer Vermögen betr. höherer Berechnung. Offizier mit Gold einer Charte „Glocken“ 2. 458 in die Expedition dieses Blattes erbeten. Offizier, keine Belohnung des Bildes zugestehen.

## Reelles Heirathsgesuch.

Geb. Kaufmann, 20 Jahre alt, ausnehmend Kaufher, et- al. Sohn eines angesehenen und vermögenden Geschäftspartners einer größeren Stadt Altona, jedoch nach Lebensanzeige des väterlichen Sohnes ihm passiert zu verheiraten mit geb. Dame, aus West, mit einem verfügbaren Kapital von 60,000 bis 80,000,-

Angeboten u. rechtes Urtheil zugestellt. Nur ehrgeizige Offiziere, lassen man Photographie benötigen, wolle, bitte unter Offiz. Z. 4550 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Strenge Disziplin ausgedehnt!

Älterer Mann, 29 Jahre alt, er, in jenes Büros Fabrikations- ausgerichtet thötz, sucht auf diesem Wege eine

## Lebensgeschenktin

aus gutem Hause, Mädchen oder junge Witwe, mit einem Vermögen. Anreihungen unter Z. 208 durch die Expedition d. Blattes erh.

**Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Hausmann, Witte 40r. J., jede Woche in Leipzig, Liebherrstr. 2, Tel. 10. 20. 181 in die Expedition dieses Blattes erh.

Gelehrte, wissenschaftlich erprobte Dame, 25 J., sie hat einzige, elegante Erziehung. Heimatort unbekannt, jedoch nicht gebildet, älterer Herr (Künster mit F. nicht angegeben) mit vornehmem, geheimen Charakter.

## behußs Ehe

in Correspondenz zu treten. Disziplin gezeichnet und rechtes. Sonnen und Sonnenblätter werden. Nur ehrgeizige Offiziere unter G. 647 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Reisepass, vor. Eine, 20 J., mit großem Haarschmuck, eins. Tochter, nicht möglich. Sie ehrt, Herrn, Frau, zur Autorität, Art. Zurück, groß, Geschäftsfähigkeit in Deutsch, wiss. off. Deutsch. Offizier nicht ausgeschlossen, Einsichtung vor. Tel. 10. 20. 181 in die Expedition dieses Blattes erh.

Gelehrte, wissenschaftlich erprobte Dame, 25 J., sie hat einzige, elegante Erziehung. Heimatort unbekannt, jedoch nicht gebildet, älterer Herr (Künster mit F. nicht angegeben) mit vornehmem, geheimen Charakter.

Haasenstein, 12 und 2 Uhr Hotel Grüner Baum, Zimmer 15.

Reisepass, vor. Eine, 20 J., mit großem Haarschmuck, eins. Tochter, nicht möglich. Sie ehrt, Herrn, Frau, zur Autorität, Art. Zurück, groß, Geschäftsfähigkeit in Deutsch, wiss. off. Deutsch. Offizier nicht ausgeschlossen, Einsichtung vor. Tel. 10. 20. 181 in die Expedition dieses Blattes erh.

Gelehrte, wissenschaftlich erprobte Dame, 25 J., sie hat einzige, elegante Erziehung. Heimatort unbekannt, jedoch nicht gebildet, älterer Herr (Künster mit F. nicht angegeben) mit vornehmem, geheimen Charakter.

Haasenstein, 12 und 2 Uhr Hotel Grüner Baum, Zimmer 15.

Reisepass, vor. Eine, 20 J., mit großem Haarschmuck, eins. Tochter, nicht möglich. Sie ehrt, Herrn, Frau, zur Autorität, Art. Zurück, groß, Geschäftsfähigkeit in Deutsch, wiss. off. Deutsch. Offizier nicht ausgeschlossen, Einsichtung vor. Tel. 10. 20. 181 in die Expedition dieses Blattes erh.

Gelehrte, wissenschaftlich erprobte Dame, 25 J., sie hat einzige, elegante Erziehung. Heimatort unbekannt, jedoch nicht gebildet, älterer Herr (Künster mit F. nicht angegeben) mit vornehmem, geheimen Charakter.

Haasenstein, 12 und 2 Uhr Hotel Grüner Baum, Zimmer 15.

Reisepass, vor. Eine, 20 J., mit großem Haarschmuck, eins. Tochter, nicht möglich. Sie ehrt, Herrn, Frau, zur Autorität, Art. Zurück, groß, Geschäftsfähigkeit in Deutsch, wiss. off. Deutsch. Offizier nicht ausgeschlossen, Einsichtung vor. Tel. 10. 20. 181 in die Expedition dieses Blattes erh.

Gelehrte, wissenschaftlich erprobte Dame, 25 J., sie hat einzige, elegante Erziehung. Heimatort unbekannt, jedoch nicht gebildet, älterer Herr (Künster mit F. nicht angegeben) mit vornehmem, geheimen Charakter.

Haasenstein, 12 und 2 Uhr Hotel Grüner Baum, Zimmer 15.

Reisepass, vor. Eine, 20 J., mit großem Haarschmuck, eins. Tochter, nicht möglich. Sie ehrt, Herrn, Frau, zur Autorität, Art. Zurück, groß, Geschäftsfähigkeit in Deutsch, wiss. off. Deutsch. Offizier nicht ausgeschlossen, Einsichtung vor. Tel. 10. 20. 181 in die Expedition dieses Blattes erh.

Gelehrte, wissenschaftlich erprobte Dame, 25 J., sie hat einzige, elegante Erziehung. Heimatort unbekannt, jedoch nicht gebildet, älterer Herr (Künster mit F. nicht angegeben) mit vornehmem, geheimen Charakter.

Haasenstein, 12 und 2 Uhr Hotel Grüner Baum, Zimmer 15.

Reisepass, vor. Eine, 20 J., mit großem Haarschmuck, eins. Tochter, nicht möglich. Sie ehrt, Herrn, Frau, zur Autorität, Art. Zurück, groß, Geschäftsfähigkeit in Deutsch, wiss. off. Deutsch. Offizier nicht ausgeschlossen, Einsichtung vor. Tel. 10. 20. 181 in die Expedition dieses Blattes erh.

Gelehrte, wissenschaftlich erprobte Dame, 25 J., sie hat einzige, elegante Erziehung. Heimatort unbekannt, jedoch nicht gebildet, älterer Herr (Künster mit F. nicht angegeben) mit vornehmem, geheimen Charakter.

Haasenstein, 12 und 2 Uhr Hotel Grüner Baum, Zimmer 15.

Reisepass, vor. Eine, 20 J., mit großem Haarschmuck, eins. Tochter, nicht möglich. Sie ehrt, Herrn, Frau, zur Autorität, Art. Zurück, groß, Geschäftsfähigkeit in Deutsch, wiss. off. Deutsch. Offizier nicht ausgeschlossen, Einsichtung vor. Tel. 10. 20. 181 in die Expedition dieses Blattes erh.

Gelehrte, wissenschaftlich erprobte Dame, 25 J., sie hat einzige, elegante Erziehung. Heimatort unbekannt, jedoch nicht gebildet, älterer Herr (Künster mit F. nicht angegeben) mit vornehmem, geheimen Charakter.

Haasenstein, 12 und 2 Uhr Hotel Grüner Baum, Zimmer 15.

Reisepass, vor. Eine, 20 J., mit großem Haarschmuck, eins. Tochter, nicht möglich. Sie ehrt, Herrn, Frau, zur Autorität, Art. Zurück, groß, Geschäftsfähigkeit in Deutsch, wiss. off. Deutsch. Offizier nicht ausgeschlossen, Einsichtung vor. Tel. 10. 20. 181 in die Expedition dieses Blattes erh.

Gelehrte, wissenschaftlich erprobte Dame, 25 J., sie hat einzige, elegante Erziehung. Heimatort unbekannt, jedoch nicht gebildet, älterer Herr (Künster mit F. nicht angegeben) mit vornehmem, geheimen Charakter.

Haasenstein, 12 und 2 Uhr Hotel Grüner Baum, Zimmer 15.

Reisepass, vor. Eine, 20 J., mit großem Haarschmuck, eins. Tochter, nicht möglich. Sie ehrt, Herrn, Frau, zur Autorität, Art. Zurück, groß, Geschäftsfähigkeit in Deutsch, wiss. off. Deutsch. Offizier nicht ausgeschlossen, Einsichtung vor. Tel. 10. 20. 181 in die Expedition dieses Blattes erh.

Gelehrte, wissenschaftlich erprobte Dame, 25 J., sie hat einzige, elegante Erziehung. Heimatort unbekannt, jedoch nicht gebildet, älterer Herr (Künster mit F. nicht angegeben) mit vornehmem, geheimen Charakter.

Haasenstein, 12 und 2 Uhr Hotel Grüner Baum, Zimmer 15.

Reisepass, vor. Eine, 20 J., mit großem Haarschmuck, eins. Tochter, nicht möglich. Sie ehrt, Herrn, Frau, zur Autorität, Art. Zurück, groß, Geschäftsfähigkeit in Deutsch, wiss. off. Deutsch. Offizier nicht ausgeschlossen, Einsichtung vor. Tel. 10. 20. 181 in die Expedition dieses Blattes erh.

Gelehrte, wissenschaftlich erprobte Dame, 25 J., sie hat einzige, elegante Erziehung. Heimatort unbekannt, jedoch nicht gebildet, älterer Herr (Künster mit F. nicht angegeben) mit vornehmem, geheimen Charakter.

Haasenstein, 12 und 2 Uhr Hotel Grüner Baum, Zimmer 15.

Reisepass, vor. Eine, 20 J., mit großem Haarschmuck, eins. Tochter, nicht möglich. Sie ehrt, Herrn, Frau, zur Autorität, Art. Zurück, groß, Geschäftsfähigkeit in Deutsch, wiss. off. Deutsch. Offizier nicht ausgeschlossen, Einsichtung vor. Tel. 10. 20. 181 in die Expedition dieses Blattes erh.

Gelehrte, wissenschaftlich erprobte Dame, 25 J., sie hat einzige, elegante Erziehung. Heimatort unbekannt, jedoch nicht gebildet, älterer Herr (Künster mit F. nicht angegeben) mit vornehmem, geheimen Charakter.

Haasenstein, 12 und 2 Uhr Hotel Grüner Baum, Zimmer 15.

Reisepass, vor. Eine, 20 J., mit großem Haarschmuck, eins. Tochter, nicht möglich. Sie ehrt, Herrn, Frau, zur Autorität, Art. Zurück, groß, Geschäftsfähigkeit in Deutsch, wiss. off. Deutsch. Offizier nicht ausgeschlossen, Einsichtung vor. Tel. 10. 20. 181 in die Expedition dieses Blattes erh.

Gelehrte, wissenschaftlich erprobte Dame, 25 J., sie hat einzige, elegante Erziehung. Heimatort unbekannt, jedoch nicht gebildet, älterer Herr (Künster mit F. nicht angegeben) mit vornehmem, geheimen Charakter.

Haasenstein, 12 und 2 Uhr Hotel Grüner Baum, Zimmer 15.

Reisepass, vor. Eine, 20 J., mit großem Haarschmuck, eins. Tochter, nicht möglich. Sie ehrt, Herrn, Frau, zur Autorität, Art. Zurück, groß, Geschäftsfähigkeit in Deutsch, wiss. off. Deutsch. Offizier nicht ausgeschlossen, Einsichtung vor. Tel. 10. 20. 181 in die Expedition dieses Blattes erh.

Gelehrte, wissenschaftlich erprobte Dame, 25 J., sie hat einzige, elegante Erziehung. Heimatort unbekannt, jedoch nicht gebildet, älterer Herr (Künster mit F. nicht angegeben) mit vornehmem, geheimen Charakter.

Haasenstein, 12 und 2 Uhr Hotel Grüner Baum, Zimmer 15.

Reisepass, vor. Eine, 20 J., mit großem Haarschmuck, eins. Tochter, nicht möglich. Sie ehrt, Herrn, Frau, zur Autorität, Art. Zurück, groß, Geschäftsfähigkeit in Deutsch, wiss. off. Deutsch. Offizier nicht ausgeschlossen, Einsichtung vor. Tel. 10. 20. 181 in die Expedition dieses Blattes erh.

Gelehrte, wissenschaftlich erprobte Dame, 25 J., sie hat einzige, elegante Erziehung. Heimatort unbekannt, jedoch nicht gebildet, älterer Herr (Künster mit F. nicht angegeben) mit vornehmem, geheimen Charakter.

Haasenstein, 12 und 2 Uhr Hotel Grüner Baum, Zimmer 15.

Reisepass, vor. Eine, 20 J., mit großem Haarschmuck, eins. Tochter, nicht möglich. Sie ehrt, Herrn, Frau, zur Autorität, Art. Zurück, groß, Geschäftsfähigkeit in Deutsch, wiss. off. Deutsch. Offizier nicht ausgeschlossen, Einsichtung vor. Tel. 10. 20. 181 in die Expedition dieses Blattes erh.

Gelehrte, wissenschaftlich erprobte Dame, 25 J., sie hat einzige, elegante Erziehung. Heimatort unbekannt, jedoch nicht gebildet, älterer Herr (Künster mit F. nicht angegeben) mit vornehmem, geheimen Charakter.

Haasenstein, 12 und 2 Uhr Hotel Grüner Baum, Zimmer 15.

Reisepass, vor. Eine, 2







**Arcadia-Weinstuben,**  
Nicolaistrasse 38.  
**Aufmerksame Bedienung!**  
Weine erster Häuser.

**Herrenkeller, Weinstuben Georgenstr. 1b,**  
Nähe Augustus-Brücke und Schloßbrücke. Augenblicklicher Aufenthalt. Weine bestrenommiertester Firmen.

**G. Michaeli's Weinstuben, Poststrasse 14.**  
Gebogt. Götterdämme. — Seine Weine. — Aufmerksame Bedienung.

**Café Römling,** Thomasiusstr. 4.  
Bergalde Bier: H. Wölker, Bogenhügel. Berliner Weise, Gräser.

**Restaurant Hotel de Pologne.**  
Heute: Hammelkeule m. Thüringer Klößen.

**Kapuziner** Petersstr. 28.  
**Irish stew.** Otto Besser.

**Rottig's Restaurant,**  
16 Schulstrasse 16.  
Heute: Sauerbraten mit Thür. Klößen.

**Gosenschlösschen Eutritzsche.**  
Heute: Allerlei. J. Jurisch.

**L. Hoffmann's Restaurant**  
Gosestube und Glaseckenmannen. Bruno Fröhlich, gegenüber dem Augustus-Palast. Tel. 4590.

Heute: Ente mit Krautflöß. Brotzeit 20.-. Bier 10.-. Deutsche Bieranstößen, Tomate, Zwiebeln. Böhm. Buttergulasch kostl.

**Schänke,** Nicolaistrasse 15, part. und 1. Etage.  
Heute: Ente mit Krautflöß. Mittwoch 11. Fazet.

**Bären-** Nicolaistrasse 15, part. und 1. Etage.  
Heute: Ente mit Krautflöß. Mittwoch 11. Fazet.

**Gosenschenke - Eutritzsche.**  
Ente mit Krautflöß. G. Pfotenhauer.

**Zill's Tunnel.** Heute: Thüringer Klöße  
Bürgerl. Mittagstisch à la carte. mit Biermahl. Zwiebeln und  
Gänsebraten. Louis Treutler.

**Kulmbacher** Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage.  
vorm. A. Reititz.  
Heute, sowie Jeden Mittwoch Bier, hell und dunkel, hochfein. C. Wiegner.

**Hähle's Gosenstube,** Große Tuchhalle.  
Heute Schinken in Brodtiegel. Soie ganz vorzüglich.

**Kunze's Garten.**  
Heute Schlachtfest.

**Goldner Helm, Eutritzsche.**  
Heute Schweinstuoden.

Elsterthal L. Schleussig. Heute, sowie Schweinstuoden empfohlen  
in Wittenbergstr. 10. C. Andreas.

**Z. A. L. W.!!**  
Lindenstr. 10. Ehemaliger  
Söderstrasse 10. Ehemaliger  
Söderstrasse 10. Ehemaliger  
Mittwochstisch. Tel. 4887.  
F. L. Brandt.

**Eiskeller-Park**  
L. Conowitz.  
Augenblicklicher Aufenthalt.  
Heute: Ente mit Krautflöß.  
Morgen: Schinken in Brodtiegel. Albert Rosenkranz.

**Das beste Hansbier** in  
**Syphons** achtet, wie sieige  
Biere. C. G. Canitz,  
Leipzig, Leipziger Str. 14-16.  
Tel. 397.

**Fußschiesser und Feuerwerker** in  
Görlitz am St. Augustin von Görlitzer  
Ritter. Nähe Vomra geöffnet. Meldungen  
erhalten Per. Leipziger Str. 23, IV.

**L. L. V.** Sonntag, den 21. August 1902. Vertrag des Herrn  
Schreiber über seinen Aufenthalt in England.  
Gäste willkommen. D. V.

So und so wieden Brillen der Hochzeit  
(ca. 5 Stunden) hat sich gelegentliche  
Spazierfahrten.

**Einjähriger** ist böse? Menschen unter U. 217 in die  
Expedition dieß Platies erhielt.

**Junge Dame** (große Größe u. rote Haare), welche Sonntags Abend gegen 8 Uhr in Begegnung a. d. Dame nach d. Rathausbrücke, ging, wird v. d. ihr beigegeben. Herrn L. Schreiber soll um Lebens- hauptwolltag unter Offizier A. J. 175 gebüsst, falls erbare  
Kündigung erhalten.

**Eine fröhligende** Hündin (große Größe) wird zu leihen oder kaufen  
gesucht. Zoolog. Garten.

Eine gelbe Dame (Hochzeitsträgerin) sucht  
jetzt gekleidet, Weißer. Elfen. Elfen. u. G. 100  
in der Gal. d. St. Katharinenstr. 14, sch.

**Fernsprecher 588**

**Polich's Trauer-Abtheilung**

Auf Anruf  
erfolgt  
sofortiger  
Besuch  
der  
Abtheilungs-  
Vorsteherin.

**Familien-Nachrichten.**

**Arthur Mandowsky**  
**Rosa Mandowsky**  
geb. Franke  
Vermählte.  
Leipzig, 16. August 1902.

**Rechtsanwalt Paul Ronniger**  
Elisabeth Ronniger geb. Koch  
Vermählte.  
Leipzig, am 19. August 1902.

**Statt besonderer Meldung.**  
Die glückliche Geburt eines gesunden  
Jungen Töchterchens zeigen  
hoherfreut an  
Leipzig-Angel.

**Alfred Rühle und Frau**  
Liesbeth geb. Claus.  
Todtshausen.

Todtshausen.

**Mädchen** wurden vorhanden  
Leipzig, den 19. August 1902.  
Richard Bachner u. Frau  
geb. Schröder.

**Herr Emil Kabitjich,**  
Rittergutsbesitzer und Rittergutsbesitzer auf Altenhain.  
Todtshausen.

**Selma Kabitjich geb. Sechting,**  
Marietta Wünsling geb. Kabitjich,  
Victor Kabitjich,  
Georg Wünsling und zwei Enkel.

Bereitung Todtshausen, den 22. August. Nachmittag 4 Uhr.  
Abzug des Sarges von Leipzig nach Station Altenhain 2 Uhr 45 Minuten.

**Julius Paul Taubenheim.**  
Schmiedeberg zeigt dies nur hierdurch an  
Leipzig, Anteckstrasse 21, 19. August 1902.

**Hedwig verm. Taubenheim geb. Sage,**  
Fritz Taubenheim,  
Walter Taubenheim  
in Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 21. 10. Mittag, Vormittag 11 Uhr von der  
Halle des Johanniterhospitals statt.

**Getreide-Wochenbericht**  
der Centralstelle der Preußischen Landwirtschaftskammern  
(Wittenberg).

Vom 12. bis 19. August 1902, Vormittag.

Es läuft sich jetzt schon zusammenfassen, wie sich der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten machen wird, und zwar wird der Aufschwung gegen das Vorjahr auf 2,75 Mill. Tonnen Weizen gestiegen, während gleichzeitig ein Plus von 25 Mill. Tonnen Mais erreicht wird. In Nordamerika tritt also das entgegengesetzte Bild in Erachtung, als daß das Vorjahr deutliche Verbesserung einer Niederen Weizen eintrat, während die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht bestreitet werden, daß der Exportaufschwung in den verschiedenen Getreidearten, wie es im Vorjahr der Fall war, gesetzt ist. Die gegenwärtige Erzeugung ist aber nicht soviel höher als im Vorjahr, was die Erzeugung von Mais gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent zurückging. Es kann daher nicht



